

## **13. Sonntag im Jahreskreis B, 26./27. Juni 2021**

### **Einzug: Orgel**

### **Begrüßung**

+++ Gottes belebende Kraft sei mit euch.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst!

Das heutige Wort aus der Schrift beschreibt die Erfahrung von neu werden, heil werden, neue Kraft schöpfen.

Der Gottesdienst bietet Gelegenheit, vor Gott hinzulegen, was sich in uns selber nach Erneuerung, nach Leben, nach Stärkung sehnt.

„Mein Auge schaut den Berg hinan.“

Mit diesem Lied stimmen wir uns ein. KG 550

### **Eröffnungslied: KG 550, alle Strophen singen**

### **Besinnung:**

Gott, wir sind hier vor dir mit Frohem und Geglücktem, mit Schwerem und Verletztem.

Still legen wir vor dich, Gott, hin,  
was uns auf dem Herzen liegt, was uns fordert, ja überfordert.  
*Herr, erbarme dich.*

Still legen wir vor dich, Gott, hin,  
was uns ängstigt und Sorgen bereitet.  
*Christus, erbarme dich.*

Still legen wir vor dich, Gott, hin,  
was wir erhoffen und mit Sehnsucht erwarten.  
*Herr, erbarme dich.*

### **Vergebungsbitte**

Vergebung und Kraft, Glauben und Lebensmut schenke uns der gütige Gott +++ Amen.

### **Gloria: KG 80, Melodie 1x spielen**

## **Tagesgebet**

Gott,

keine Sehnsucht ist deinem Himmel zu weit.

Kein Ungenügen ist deiner Zuwendung zu breit.

Kein Fallen ist deinen Händen zu tief.

Dafür danken wir jetzt und allezeit. Amen.

## **Lesung: Ps 116**

## **Zwischenspiel: Orgel**

## **Evangelium Mk 5,24b-34**

### **Predigt**

Seit 12 Jahren leidet die Frau an Blutungen.

12 Jahre, das meint eine sehr, sehr lange Zeit.

Die Frau hat schon alles probiert.

Nichts hilft.

Niemand kann helfen.

Und zudem gilt sie noch als unrein

und ist damit gesellschaftlich ausgeschlossen.

Möglich, dass das Ausfließen auch mit ihrem Leben zu tun hat.

Möglich, dass sie immer nur gegeben hat.

Möglich, dass sie immer nur sich aufgeopfert hat.

Bis sie innerlich leer, ausgeblutet, leblos geworden ist.

Weil sie nicht mehr damit gerechnet hat, dass es genügt,  
sich selbst zu sein.

Weil sie nicht mehr damit gerechnet hat, dass sie liebenswert ist, so wie  
sie ist,

und nicht erst, wenn sie gibt.

Dieses innere leerwerden, ausbrennen, geben und geben erlebt sie  
zusätzlich materiell:

sie zahlt Behandlung um Behandlung und während sie selber arm und  
ärmer wird, bereichern sich die andern.

In Jesus begegnet sie einem Menschen, der ihr Raum gibt.

Sie überwindet ihre Angst, wieder ausgenützt zu werden.

Sie überwindet ihre Angst nur zu genügen, wenn sie gibt und hilft.

Sie überwindet ihre Angst und sie nimmt sich,  
was sie braucht.

Sie geht auf Jesus zu, ohne schlechtes Gewissen.

Sie berührt ihn.  
Und wird heil.  
In der Güte Jesu bekommt sie Raum,  
sich selber zu sein,  
sich etwas zuzutrauen,  
für sich einzustehen. Und zu gesunden.

Es gibt sie durch alle Zeiten: Menschen, die – wie die blutende Frau - nicht mehr daran glauben wertvoll und liebenswert zu sein. Die meinen, sie genügen nur, wenn sie geben und geben, bis sie ausgeblutet sind, leer, verbittert.

Wo Menschen das Vertrauen zurückzugewinnen können, wertvoll und liebenswert zu sein, ohne sich und den andern etwas beweisen zu müssen,

da geschieht Wunderbares, auch heute noch.

Wir haben es in der Hand, einander in einer wertschätzenden heilbringenden Art zu begegnen und einander so im Vertrauen zu bewahren: Es ist gut, so wie ich bin, ich muss niemandem etwas beweisen. Ich bin wertvoll, unabhängig von meiner Leistung.

Es gibt sie durch alle Zeiten: Menschen, die - wie die blutende Frau - in und an unserer Gesellschaft zerbrechen, ausbrennen, „ausbluten“, „Burn out“ nennen wir es.

Wo ein Klima der Wertschätzung herrscht,

wo Strukturen bestehen, die es den Menschen ermöglichen, zu ihren Grenzen stehen zu können und für das einzustehen, was sie brauchen, die es ermöglichen, den Prinzipien von Gesundheit und Wohlergehen Raum zu geben,

wo sich die einen nicht auf die Kosten der anderen bereichern,

wo die einen nicht gesellschaftlich ausgeschlossen oder benachteiligt werden,

da geschieht Entscheidendes zum Wohl des einzelnen und der Gesellschaft.

Wir haben es in der Hand, auch im grösseren Rahmen uns einzusetzen für ein heilbringendes Miteinander, für heilbringende Strukturen, ausgleichende Gerechtigkeit, gerade auch für die schwächsten Glieder der Gesellschaft.

In der Güte Jesu bekommt die Frau Raum,  
sich selber zu sein,  
sich etwas zuzutrauen,  
für sich einzustehen. Und zu gesunden.

In unserem Zusammenleben möge diese Güte Raum erhalten.

### **Zwischenspiel: Orgel**

### **Glaubensbekenntnis: beten**

#### **Fürbitten**

Unsere Bitten und Anliegen tragen wir vor Gott.

Wir bitten und beten mit allen, die geben und geben, die leer und ausgebrannt sind.

*Wir bitten dich, erhöre uns.*

Wir bitten und beten mit allen, die nicht wagen sich selber zu sein und an den Erwartungen der anderen zerbrechen.

*Wir bitten dich, erhöre uns.*

Wir bitten und beten mit allen, die an ihre Grenzen stossen und Überforderung erfahren.

*Wir bitten dich, erhöre uns.*

Wir bitten und beten mit allen, die krank sind und sich nach Linderung und Heilung sehnen.

*Wir bitten dich, erhöre uns.*

Wir bitten und beten mit allen, die andern beistehen und sie ermutigen.

*Wir bitten dich, erhöre uns.*

Gott, um deine heilende Gegenwart bitten wir dich für all diese Menschen und für uns alle für heute und jeden neuen Tag. Amen.

## **Lob- und Dankgebet mit Kehrvers: KG 418**

Für unser Leben - und für aller Leben – danken wir dir, Gott.  
Für die Stimme, die vertraut ist,  
für die Angst, die ein Ende findet  
und den Gedanken der weiterführt.  
Für die Gerechtigkeit, die sich durchsetzt  
für den Herzenswunsch, der sich erfüllt  
und den Silberstreifen, der am Horizont sich zeigt.  
Dir sei Lob und Dank.

### **KV: KG 418**

Für Jesus von Nazareth danken wir dir, Gott.  
Für das einfache Leben, das er lebte,  
für die einfachen Dinge, die er tat:  
den Menschen in Liebe und Güte begegnen,  
den Blinden die Augen öffnen für das Licht,  
den Gebeugten die Last des Jochs abnehmen,  
die Kranken berühren  
Und die Kinder segnen.  
Dir sei Lob und Dank.

### **KV: KG 418**

Für Jesus von Nazareth danken wir dir, Gott.  
Für das Brot, das er teilte.  
Für den schweren Weg, den er ging.  
Er hat das Leid mit den Menschen geteilt und auch den Tod.  
Du Gott hast ihn auferweckt,  
zu einem neuen Leben  
zu einem Leben, das keinen Tod mehr kennt.  
Dir sei Lob und Dank.

### **KV: KG 418**

Für deine Kraft danken wir dir, Gott.  
Deine Kraft für die schweren Wege.  
Deinen Mut für die dürren Zeiten.  
Deinen leisen Segen, der uns berührt,  
dass wir einander Brüder und Schwestern seien.  
Und Kraft und Ermutigung auf dem Weg.  
Dir sei Lob und Dank.

## **KV: KG 418**

Treuer Gott,  
Wir vertrauen dir auch all unsere Verstorbenen an.  
Du bist ihnen Licht und Leben, über die Grenze des Todes hinaus.  
Dir sei Lob und Dank.  
Jetzt und allezeit. Amen.

### **Hostien übertragen: Orgel**

### **Vater unser**

### **Friedensgruss**

### **Gebet**

### **Kommunion: Orgel**

### **Schlussgebet**

Gott, wir danken dir.  
Danke für alles:  
Für alles,  
was wärmt  
und weitet  
Für alles,  
was den Körper heilt und  
und die Seele nährt.  
Für alles,  
was die Liebe stärkt  
und das Recht stützt.  
In unserer kleinen Welt genauso,  
wie in der weiten Welt.  
Dir sei Lob und Dank  
Jetzt und allezeit. Amen.

## **Mitteilungen**

**Schlusslied: KG 236, alle Strophen singen**

### **Segensgebet**

Der treue Gott, er schenke uns gedeihliches Wetter,  
Er gebe den Früchten der Erde Wachstum und Gedeihen.  
Er beschütze unsere Felder, Gärten und Wälder  
vor Unwetter, Hagelschlag und Verwüstung,  
vor verderblichem Regen und schädlicher Dürre.  
Gott, segne das Werk unserer Hände und unseres Geistes,  
unsere Arbeit auf Feld und Flur,  
in Familie und Beruf.  
Wir vertrauen auf die Hilfe Gottes.  
Er schenke uns Gesundheit an Leib und Seele.  
Er sei uns nahe und stehe uns bei.  
So segne uns der gütige Gott+++ Amen.

### **Auszug: Orgel**

*13. Sonntag im Jahreskreis B, 26./27. Juni 2021, Monika Klingenberg*